

Inhaltsverzeichnis

Teil 1

Einleitung und Begriffsbestimmung	25
A. Einführung	25
B. Ziel und Umfang der Untersuchung	27
C. Gang der Untersuchung	28
D. Begriffsbestimmungen	29
I. Suizid	30
II. Sterbewilliger, Suizidwilliger und Suizident	30
III. Sterbehilfe	31
IV. Suizidhilfe	33
E. Umfang und Gründe für Suizide in Haft	34
I. Suizidstatistik	35
II. Erklärungsmodelle zu Suiziden in Gefängnissen	38

Teil 2

Das Recht auf selbstbestimmtes Sterben	41
A. Historischer Rückblick	41
I. Einleitung	41
II. Allgemeine Entwicklung des Rechts auf selbstbestimmtes Sterben	41
1. Rechtsprechungsentwicklung im Bereich der Sterbehilfe	42
2. Anfängliche Straflosigkeit der Beihilfe zum freiverantwortlichen Suizid	43
3. Ärztliche Suizidhilfeverweigerung und erste Sterbehilfevereine in Deutschland	43
4. Einführung des § 217 StGB	44
5. Nichtigkeit des § 217 StGB	46
6. Ungeklärter Anspruch auf letal wirkende Mittel	48
a) Gross v. Switzerland	48
b) BVerwG am 02.03.2017	49
c) BVerfG am 20.05.2020	50
d) BVerfG am 10.12.2020	51
e) BVerwG am 07.11.2023	53

III. Spezielle Entwicklung des Rechts auf selbstbestimmtes Sterben im Strafvollzug	55
1. Kein Raum für Suizidhilfe	55
2. Ein Recht auf Beihilfe zum Suizid?	56
3. Anspruch auf letal wirkende Mittel?	58
4. Zulässigkeit von Zwangsbehandlungen zur Suizidabwendung?	59
IV. Zwischenergebnis	61
B. Verfassungsrechtliche Einordnung und Gewährleistungsumfang	62
I. Einleitung	62
II. Grundrecht auf selbstbestimmtes Sterben	64
1. Grundrechtsdogmatische Einordnung	64
2. Gewährleistungsumfang	65
a) Schutzbereich	65
aa) Personeller Schutzbereich	65
bb) Sachlicher Schutzbereich	66
(1) Schutzgehalt des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	66
(2) Das Recht auf selbstbestimmtes Sterben als dessen jüngste Ausprägung	68
(a) Ohne Zuhilfenahme Dritter	69
(b) Unter Zuhilfenahme Dritter	72
(c) Mithilfe von letal wirkenden Sterbemitteln	74
cc) Freiverantwortlichkeit als Schutzbereichseinschränkung	75
b) Vorliegen einer Beeinträchtigung (Eingriff)	75
aa) Eingriff durch § 217 StGB a. F.	76
bb) Eingriff durch die Verbotsnormen im Betäubungsmittelgesetz	77
c) Rechtfertigung einer Beeinträchtigung	79
aa) Fehlende Rechtfertigung des § 217 StGB a. F.	79
bb) Fehlende Rechtfertigung der betäubungsmittelrechtlichen Normen	80
(1) Allgemeine Ausführungen	80
(2) Ausführungen des BVerwG	81
(3) Einordnung des Urteils	82
(4) Verfassungskonforme Auslegung	85
3. Leistungsrechtliche Dimension	87
a) Leistungsrechtlicher Gehalt der Freiheitsrechte	87
b) Leistungsrechtlicher Gehalt des Rechts auf selbstbestimmtes Sterben	90
c) Stellungnahme	92
aa) Keine Ableitbarkeit aus dem Grundrecht	92
bb) Keine Verpflichtung des Gesetzgebers zur Schaffung einer Anspruchsgrundlage	93
d) Zugang zu Betäubungsmitteln als Leistung?	94

Inhaltsverzeichnis	11
aa) Diskussion	94
(1) Gewährung des Zugangs als staatliche Leistung	94
(2) Erwerbserlaubnis als Rücknahme einer Grundrechtsbeschränkung, nicht als Teil eines Leistungsrechts	95
bb) Folge	97
4. Ergebnis	97
III. Grundrechte der Suizidhilfeleistenden	97
1. Funktionale Verschränkung der Grundrechte	98
a) Auffassung des BVerfG	98
b) Kritische Stimmen	100
c) Stellungnahme	100
2. Ärztliche Suizidhilfeleistende sowie Rechtsanwälte	101
a) Deutsche Ärzte sowie Rechtsanwälte	101
b) Ausländische Ärzte sowie Rechtsanwälte	102
3. Sterbehilfevereine und deren Mitarbeiter	102
IV. Fazit	103
C. Selbstbestimmtes Sterben im Strafvollzug	104
I. Einleitung	104
II. Vorüberlegungen	105
1. Kein Grundrechtsausschluss aufgrund des Sonderstatusverhältnisses	105
2. Selbstbestimmtes Sterben in Unfreiheit	107
III. Verfassungsrechtliche Einordnung	109
1. Schutzbereich	109
a) Freiverantwortlichkeit als Schutzbereichseinschränkung	110
aa) Vorüberlegungen	110
bb) Begriffsabgrenzungen	111
(1) Autonomie, Selbstbestimmung und Freiverantwortlichkeit	111
(2) Relationale und graduierte Selbstbestimmung	113
(3) Freiverantwortliche Selbstbestimmung	114
(4) Eigenverantwortlichkeit	114
(5) Tatsächliche und rechtliche Freiverantwortlichkeit	115
cc) Voraussetzungen	116
(1) Derzeitiger Meinungsstand	116
(a) Strenger Freiwilligkeitsmaßstab des BVerfG	116
(b) Liberaler Freiwilligkeitsmaßstab der Exkulpationslösung	119
(c) Bewertung	120
(2) Konkretisierungsvorschlag	122
(a) Informiertheit über entscheidungserhebliche Gesichtspunkte	123
(b) Hinreichende Selbstbestimmungsfähigkeit	123

(aa) Beeinträchtigung aufgrund psychischer Störung	124
(bb) Beeinträchtigung mangels Reife	126
(α) Einschätzung der Rechtsprechung und des Gesetzgebers	127
(β) Studienlage und Forschung	128
(γ) Sonstige Auffassungen	129
(δ) Eigene Einordnung und Fazit	130
(cc) Keine Beachtlichkeit des natürlichen Willens und von Vorausverfügungen	130
(c) Eigenständigkeit	131
(d) Ernsthaftigkeit und Überlegtheit	132
(3) Zwischenfazit	135
dd) Adaption auf den Strafvollzug	136
(1) Suizidhilfe im Erwachsenenstrafvollzug	136
(2) Suizidhilfe in der Untersuchungshaft	138
(3) Suizidhilfe im Jugendstrafvollzug	141
(a) Suizidhilfe für jugendliche Inhaftierte	141
(b) Suizidhilfe für nach Jugendstrafrecht verurteilte und inhaftierte Straftäter	143
(4) Suizidhilfe in der Sicherungsverwahrung	143
b) Zwischenergebnis	144
2. Eingriff	145
a) Entgegenstehende Vorschriften der Strafvollzugsgesetze	145
aa) Besondere Sicherungsmaßnahmen	145
bb) Zwangsmaßnahmen zur Gesundheitsfürsorge	146
b) Faktische Hürden	149
aa) Weigerung der Mitwirkung der JVA	151
(1) Sachlicher Schutzbereich der Gewissensfreiheit	151
(2) Persönlicher Schutzbereich	152
(3) Recht zur Verweigerung der Mitwirkungshandlungen ...	154
(a) Grundaussage der Entscheidung des BVerfG	154
(b) Keine uneingeschränkte Übertragbarkeit	155
(aa) Staatliche Mitwirkungsabstinenz vs. staatliche Mitwirkungsnotwendigkeit	155
(bb) Direkte Beihilfehandlungen vs. Duldung der Beihilfe	156
(c) Konsequenz	157
bb) „Reflexartigkeit der Einschränkung“	160
cc) Pflicht zur Mitwirkung als Beseitigung des Grundrechtsein- griffs	161
3. Rechtfertigung rechtlicher Hürden	163
a) Staatliche Lebensschutspflicht	165
b) Wertentscheidung des Art. 102 GG	167

c) Pflicht zur Realisierung des staatlichen Strafanspruchs?	170
aa) Feststellung des staatlichen Strafanspruchs (Untersuchungs- haft)	170
bb) Vollstreckung des staatlichen Strafanspruchs (Strafvollzug) .	174
d) Realisierung der Strafzwecke?	175
aa) Relative Strafzwecke	175
(1) Generalprävention	176
(a) Negative Generalprävention	176
(b) Positive Generalprävention	177
(2) Spezialprävention	178
(a) Negative Spezialprävention	178
(b) Positive Spezialprävention	179
(3) Zwischenergebnis	181
bb) Absolute Strafzwecke	181
e) Sicherheit und Ordnung in der JVA	184
aa) Allgemeine Sicherheitsbedenken	185
bb) Störung der Ordnung	186
(1) Auswirkungen auf Mitgefangene	186
(2) Auswirkungen auf Vollzugsbedienstete	188
f) Fehlende Ausstattung und Einrichtung	189
g) Fazit	190
4. Exkurs – Eingeschränktes Wahlrecht hinsichtlich des Sterbeortes . . .	190
5. Zusammenfassung	193
IV. Verfassungsrechtlicher Spielraum bei der Regelung der Suizidhilfe . . .	194
1. Entscheidungsspielraum des Gesetzgebers	194
2. Regelungsoptionen	195
a) Notwendigkeit einer Regelung	195
b) Kein Festhalten am Verbot geschäftsmäßiger Suizidförderung . . .	196
c) Verwaltungsrechtliches Zulassungsmodell	199
3. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit einzelner allgemeiner Verfahrensvoraussetzungen	200
a) Beratungspflicht vs. Beratungsangebot	200
b) Aufklärungspflicht vs. Aufklärungsverzicht	203
c) Wartepflicht	204
aa) Zulässigkeit einer Differenzierung im Hinblick auf den Gleichheitssatz	205
bb) Zulässige Dauer	207
d) Dokumentationspflicht	209
e) Erklärungspflicht	210
f) Begutachtung	211
g) Ethikkommission	216
h) Anknüpfung der Verschreibungsmöglichkeit an die Volljährigkeit	217

4. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit der Modifizierung allgemeiner Verfahrensvoraussetzungen für den Strafvollzug	223
a) Subsidiaritätsgrundsatz	223
b) Trennungsprinzip	224
c) Verfassungsmäßigkeit restriktiverer Verfahrensvorgaben	224
aa) Unzulässige Differenzierung in Härtefällen	225
bb) Zulässige Differenzierung in sonstigen Fällen	225
(1) Wartefrist	226
(2) Aufklärung und Beratung	227
(3) Begutachtung	228
d) Zuständigkeit und Entscheidungskompetenz staatlicher Stellen ..	229
4. Zwischenfazit	234
V. Fazit	234

Teil 3

Strafrechtliche Aspekte selbstbestimmten Sterbens in Haft – Rechtslage de lege lata 236

A. Einleitung	236
B. Kreis potenzieller Täter	236
C. Strafbarkeiten bei freiverantwortlichem Suizid	237
I. Strafrechtliche Verantwortlichkeit aufgrund aktiven Tuns	237
1. Kernstrafrecht	237
a) Vorsätzliches Tötungsdelikt	237
b) Tötung auf Verlangen und Beihilfe zum Suizid	241
aa) Abgrenzungskriterien	243
bb) Übertragung auf den Haftkontext	246
(1) Strafbare Tötung auf Verlangen	246
(a) Durch orale Einnahme einer tödlichen Flüssigkeit ..	246
(b) Durch Infusion oder Injektion eines tödlichen Mittels	252
(2) Strafloze Suizidbeihilfe	253
c) Fahrlässige Tötung	254
d) Körperverletzungsdelikte (im Amt)	254
e) Zwischenergebnis	258
2. Nebenstrafrecht	258
a) Vorüberlegungen	258
b) Betäubungsmittelrechtliche Strafbarkeit	259
aa) Straftaten nach § 29 BtMG	259
(1) Betäubungsmittel	259
(2) Tathandlungen	260
(a) Verschreiben	260
(b) Überlassen zum unmittelbaren Verbrauch	260

(3) Fehlende ärztliche Indikation	261
bb) Leichtfertige Todesverursachung	264
cc) Zwischenergebnis	265
c) Arzneimittelrechtliche Strafbarkeit	265
aa) Arzneimittel	266
bb) Tathandlungen	266
(1) Erwerb eines Arzneimittels für einen anderen	266
(2) Inverkehrbringen bedenklicher Arzneimittel	266
(3) Handeltreiben mit verschreibungspflichtigen Arzneimit- teln	268
cc) Zwischenergebnis	269
d) Ergebnis	269
II. Strafrechtliche Verantwortlichkeit aufgrund Unterlassens der Rettung ..	270
1. Tötung auf Verlangen durch Unterlassen	270
2. Unterlassene Hilfeleistung	274
a) Der freiverantwortliche Suizid als Unglücksfall	274
aa) Neuere Rechtsprechung	275
bb) Abweichende Auffassungen der Literatur und der alten Rechtsprechung	276
cc) Stellungnahme	277
b) Keine Zumutbarkeit der Rettungspflicht	278
c) Ergebnis	279
III. Strafbarkeit der Suizidabwendung	279
1. Nötigung	280
a) Tatbestandsmäßigkeit	280
aa) Abwendung der Einnahme letal wirkender Mittel	280
bb) Abwendung eines Brutalsuizides	281
cc) Zwangsernährung	281
b) Rechtfertigung der tatbestandlichen Nötigung	282
aa) Rechtfertigender Notstand, § 34 StGB	282
(1) Verhältnis des rechtfertigenden Notstandes zur fehlenden Verwerflichkeit	282
(2) Rechtfertigende Notstandshilfe bei freiverantwortlichem Suizid	282
(a) Anwendbarkeit bei intrapersonaler Rechtsgutskolli- sion	283
(b) Güterabwägung bei freiverantwortlichen Suiziden ..	284
bb) Wegfall der besonderen Verwerflichkeit	285
cc) Spezialgesetzliche Rechtfertigungsgründe	286
c) Regelbeispiel, § 240 Abs. 4 Nr. 2 StGB	288
d) Ergebnis	289
2. Körperverletzungsdelikte	289
a) Tatbestandsmäßigkeit	289

aa) Abwendung der Einnahme letal wirkender Mittel	290
bb) Abwendung eines Brutalsuizides	290
cc) Zwangsernährung	291
b) Rechtfertigung der tatbestandlichen Körperverletzung	292
aa) Rechtfertigende Einwilligung bzw. mutmaßliche Einwilligung	292
bb) Rechtfertigender Notstand, § 34 StGB	292
cc) Spezialgesetzliche Rechtfertigung	293
c) Ergebnis	294
D. Strafbarkeiten bei (mutmaßlich) nicht freiverantwortlichem Suizid	294
I. Strafrechtliche Verantwortlichkeit aufgrund aktiven Tuns	295
1. Kernstrafrecht	295
a) Vorsätzliche Tötungsdelikte	295
b) Tötung auf Verlangen	298
c) Fahrlässige Tötung	298
aa) Todeseintritt und Kausalität	299
bb) Verletzung einer objektiven Sorgfaltspflicht bei objektiver Vorhersehbarkeit des Erfolgsintritts	299
(1) Gutachter	300
(2) Sterbehelfer	301
(3) Sonstige	301
cc) Objektive Zurechnung des Erfolges	302
dd) Subjektive Fahrlässigkeit	302
d) Körperverletzungsdelikte (im Amt)	303
2. Nebenstrafrecht	304
II. Unterlassungsstrafrecht	305
1. Tötung durch Unterlassen	305
a) Tatbestandsmäßigkeit	306
aa) Erfolgseintritt, Unterlassen der Rettungshandlung, Kausalität und objektive Zurechnung	306
bb) Garantenstellung	307
(1) Arzt	308
(a) Hausarzt	310
(b) Arzt als Sterbehelfer ohne vorheriges Betreuungsver- hältnis	312
(c) Anstaltsarzt	313
(2) Mitarbeiter der Sterbehilfevereine	314
(3) Anstaltsbedienstete	314
b) Ergebnis	315
2. Fahrlässige Tötung durch Unterlassen	315
3. Unterlassene Hilfeleistung	316
III. Strafbarkeit der Suizidabwendung	317
E. Strafvereitelung	320
F. Zusammenfassung	325

Teil 4

Praktische Problemlösungsansätze 327

A. Vorbereitung	327
I. Rechtsgrundlagen	327
1. Für den Einlass am Verfahren Beteiligter	327
2. Für den „Freigang“	328
II. Entscheidungskompetenz	330
1. Über die Zulässigkeit der Suizidhilfe	330
2. Über die Suizidhilfe intra oder extra muros	331
3. Über den Einlass eines Sterbehelfers	331
III. Sterbeort	332
1. Intra muros	332
2. Extra muros	333
IV. Rezeptausstellung	333
V. Kostentragung	334
B. Durchführung	335
I. Einlass des Sterbehelfers	335
II. Mitwirkung Anstaltspersonal	335
III. Anwesenheit Angehöriger	335
C. Nach dem Todeseintritt	335
D. Verfahren bei „Rücktritt“ vom Sterbewunsch	336

Teil 5

Vorschläge de lege ferenda 337

A. Vorüberlegungen	337
I. Allgemeines	337
II. Gesetzgebungskompetenz	338
B. Neufassung eines Sterbehilfegesetzes	341
C. Begründung	352
D. Weitere Anregungen	357

Teil 6

Fazit und Ausblick 358

A. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	358
B. Ausblick	360

Literaturverzeichnis	361
-----------------------------------	------------

Stichwortverzeichnis	390
-----------------------------------	------------